



LAGEPLAN MIT UMGRIFF 1:500



ANSICHT HENKESTRASSE 1:200





ERDGESCHOSS MIT UMGRIFF 1:200



ANSICHT WALDSTRASSE 1:200

HOFANSICHT MAUSS WEST 1:200





FASSADENSCHNITT 1:50



- FASSADENSCHNITT:**
- DACHAUFBAU:
 - GK-VERKLEIDUNG
 - SPARKEN MIT ZWISCHENDÄMMUNG
 - U-SIEM / MONTERLATUNG
 - TRAPEZPROFILE ALS LATUNG
 - ZEMENTFASERPLATTEN / SOLARFANEELE (ALS STICKSTOFF-KATALYSATOR)
 - WANDAUFBAU:
 - INNENPUTZ
 - MAUERWERK / BETON
 - DAMBUNG (WWR)
 - GEMESSPACHTELUNG
 - OBERPUTZ
 - ALUMINIUMFENSTER ANTHRAZIT (DREIFACHVERGLASUNG)
 - SONNENSCHUTZ ALU-RAFFSTOREN
- DECKENAUFBAU:**
- STABPARKETT VERKLEBT
 - FUSSBODENISOLIERUNG
 - SCHWIMMENDER ESTRICH
 - STAHLBETONDECKE



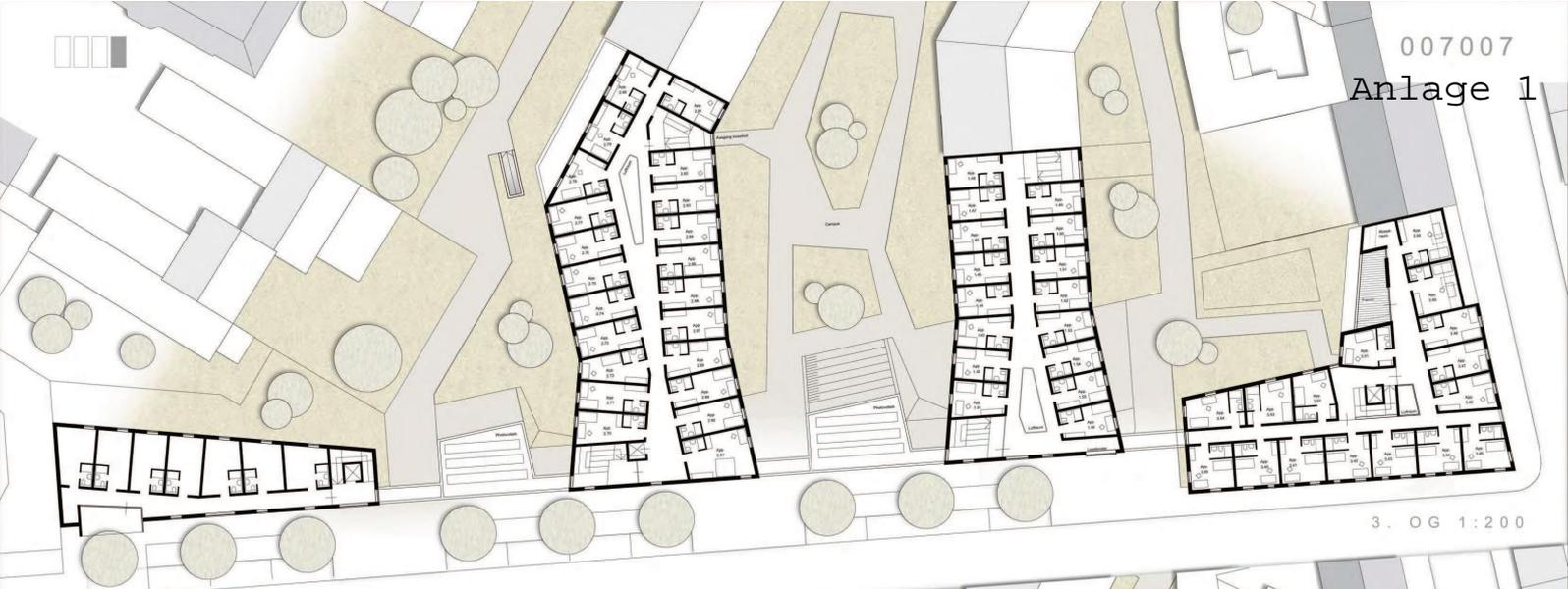
Die zentrale Lage im Innenstadtbereich von Erlangen und die unmittelbare Nähe zu universitären Einrichtungen bestimmen die Qualität dieses Standortes. Ziel eines jeden städtebaulichen Entwurfs für dieses Areal muss es sein, neben der maßstäblichen Einbindung des Neubaus, die Standortqualität für die Nutzer dieses Areals verfügbar zu machen. Es galt ein Quartier zu entwickeln, welches sich unauferlegt und selbstverständlich in die gewachsenen Strukturen integriert und doch seine zeitgemäße Eigenständigkeit nicht verliert.

So entschieden wir uns für eine städtebauliche Figur, welche über Tore innenliegende Höfe eröffnet. Im dem Mitteln der drei Höfe entsteht ein zentraler Campus welcher durch ein gemeinschaftliches Forum mit Sitzstufen seinen baulichen Abschluss findet.

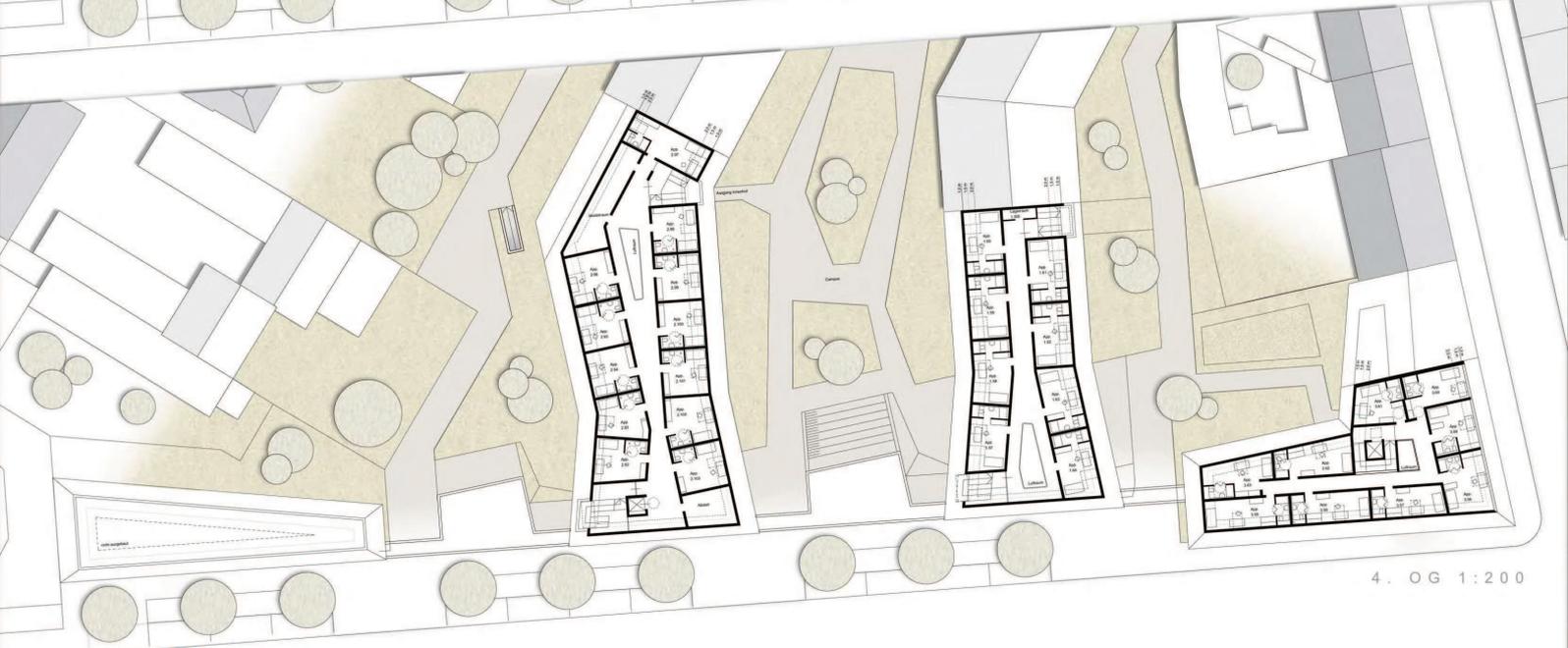
Durch die öffentliche Anbindung der Höfe entsteht ein städtisches Wegenetz, welches das neue Quartier mäandrierend durchzieht. Die polygonal getrockneten Baukörper lassen einen informellen Raum zwischen Gebäude und Hof entstehen, welcher der Typologie gewachsener Hofräume entspricht. Auch wenn der Neubau keine der Altstadt entsprechende Parzellierung aufweist, werden die Baukörper in die Korngröße der bestehenden Parzellenstruktur geformt, ohne aber die Kleinheit eines Altstadtblöckes vorzutauschen.

Entscheidend für die Einbindung dieses großen Bauvolumens in das sensible Geflecht der Altstadt ist sowohl die Qualität der städtischen Räume als auch der Umgang mit Fassaden und Dachflächen. Die Dächer werden in Anlehnung an die Steildächer der Altstadt entwickelt, die mit ihren variierenden Trauf- und Giebelhöhen jedoch eine skulpturale Einheit mit den Baukörpern bilden. Diese Figur unterstützt die Zweidimensionalität von Anpassung und Eigenständigkeit des neuen Quartiers.

Die Fassaden sind im ökonomischen Rahmen als glatt verputzte Flächen in gedeckten Farbtönen angedacht. Die Dächer werden aus farbig angepassten Zementplatten vorgeschlagen, um auch hier die Nähe zu den vorhandenen Dachflächen zu suchen und doch zeitgemäße Dachverglasungen zu ermöglichen. Darüber hinaus leisten die vorgeschlagenen selbstreinigenden Dachplatten durch eine Stickstoff-katalysierende Oberfläche einen positiven Beitrag zum Mikroklima. Die gewünschten Funktionen werden sinnfällig in dem neuen Gebäudevolumen verteilt. So liegt das Begegnungszentrum mit seinem Eingang an der Henkestrasse und besetzt die prominenteste Ecke des Quartiers. Die Adressbildung und die Möglichkeit der gastronomischen Nutzung gab den Ausschlag für diesen Standort. Bürobereiche sind an der ruhigeren Waldstrasse angeordnet. Die Wohnnutzungen sind größtenteils zu den ruhigen Innenhöfen orientiert. Die Tiefgarage wird direkt von der Henkestrasse angefahren um Immissionen in den Höfen zu vermeiden. Entsprechend der städtebaulichen Figur werden auch die Freianlagen des Quartiers gestaltet. Durch eine Differenzierung von Weg und Platzflächen werden die Gebäudekonturen nachgezeichnet. Die vorgeschlagenen massive Bauweise ermöglicht ein einfaches Haustechnisches Konzept, welches die Möglichkeit bietet den Energieverbrauch der Gebäude mindestens um 40 % unter die derzeit gültige EnV zu senken. Die Gebäudekonstruktion wird dabei als Wärmespeicher sowie als Puffer für den sommerlichen Wärmeschutz genutzt. Integrierte Photovoltaik und der geplante Anschluss an das Erlanger Fernwärmenetz unterstützt unser Ansinnen, den Primärenergetischen Einsatz auf ein Minimum zu reduzieren.



3. OG 1:200



4. OG 1:200

SCHNITT 1:200



STUDENTENAPPARTEMENT 1:50

Die Einzelappartements sollen die gestiegenen qualitativen Ansprüche der Studierenden erfüllen, dies wird erreicht, durch eine moderne und funktionale Ausstattung:

- Küchenzeile als Funktionsblock mit Oberschränken
- Badezimmer mit bodengleicher Dusche und fest stehendem Seitenteil
- funktionaler Einbauschränk am Eingang
- die Beleuchtung erfolgt über Deckenspots und schaltbare Steckdosen
- die wenigen zur Straßenseite ausgerichteten Appartements und Büroräume an der Ecke Henkestraße / Waldstraße werden mit einer kontrollierten Wohnraumlüftung ausgestattet.



STELLPLÄTZE: 113 STELLPLÄTZE GESAMT

- 101 STELLPLÄTZE TIEFGARAGE
- 54 MAUSS OST / WEST
- 22 STUDENTENWERK
- 10 MAUSS BEGEGNUNGSZENTRUM
- 15 ÖFFENTLICHE STELLPLÄTZE TIEFGARAGE
- 11 ÖFFENTLICHE STELLPLÄTZE HENKESTRASSE
- 1 BEHINDERTEN- STELLPLATZ IM HOF

